

# Leipziger Tageblatt

0831

## und Anzeiger.

**N 313.**

Dienstag, den 9. November.

**1841.**

### Bekanntmachung.

Von heute an beginnt die commissarische Localrevision der von den hiesigen Hausbesitzern zum Behufe der neu einzurichtenden Grundsteuer eingereichten Nachungsverzeichnisse ihrer Häuser, weshalb die Besitzer und Administratoren hiesiger Grundstücke hierdurch aufgefordert werden, den mit dem gedachten Geschäfte beauftragten Personen die erforderlichen Nachweisungen zu erteilen.

Leipzig, den 8. November 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Otto.

### Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem Kriegsschulden-Eiligungs-Fonds dieser Stadt zu entrichtende Abgabe ist auch auf den in stehenden Termin November jetzigen Jahres nur nach demselben Verhältnisse, wie in den vorhergegangenen Terminen abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die auf diesen Termin verfallenen Beiträge ohne allen Rückstand gehörig werden abgetragen werden, so haben wir auch an die unverweilte Berichtigung der auf frühere Termine noch ausstehenden Reste um so eifriger zu erinnern, als wir diese unterbleibenden Falls nunmehr durch militairische und nach Befinden gerichtliche Ex-cution einbringen lassen müßten.

Leipzig, den 1. November 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

### Bekanntmachung.

Behufs der Wahl von zwei Mitgliedern des Communalgarde-Ausschusses aus den Gardisten, nebst zwei Ersatzmännern für dieselben an die Stelle gesetzlich ausscheidender Mitglieder sind bei den resp. Compagnieen und bei der Cavallerie-Escadron der Communalgarde folgende Wahlmänner durch absolute Stimmenmehrheit ernannt worden:

Bei der 1. Compagnie  
Herr Alexander Otto Kormann, Dr. jur. und Advocat,  
Johann Carl Friedrich Schütz, Advocat,  
bei der 2. Compagnie  
Herr Friedrich Jung, Kaufmann,  
Carl Dimpfel,  
bei der 3. Compagnie  
Herr Alexander Junghanns, Kaufmann,  
Friedrich Gottlob Becker, Kupferschmiedemeister,  
bei der 5. Compagnie  
Herr Carl Herdmenger, Mag. und Privatgelehrter,  
Moriz Carl Eduard Hoffmann, Kaufmann,  
bei der 7. Compagnie  
Herr Paul Eugen Plagmann, Dr. jur. u. Advocat,  
Eduard Sautzig, Dr. jur. u. Advocat,  
bei der 8. Compagnie  
Herr Carl Ferdinand Becker, Organist,  
Carl Heinrich Louis Brendel, Maurermeister,  
bei der 9. Compagnie  
Herr Herrmann August Sintenis, Dr. jur. u. Advocat,  
Wolfgang Wilhelm Ritz, Senf,  
bei der 10. Compagnie  
Herr Georg Herrmann, Advocat,  
Carl Theodor Lind, Dr. jur., Assess. d. Juristenfacultät,  
Diese Wahlmänner haben aus ihrer Mitte zwei Ausschussmitglieder und zwei Ersatzmänner für dieselben nach absoluter Stimmenmehrheit zu erwählen und ist zu dieser Wahl, wozu die Wahlmänner noch besonders vorgeladen werden, Sonnabend der 13. d. M. Abends 5 Uhr im Ausschusslocale anberaumt worden.

Leipzig, den 8. November 1841.

bei der 11. Compagnie  
Herr Herrmann Florenz Rivinus, Kaufmann,  
Philipp Bah, Kaufmann,  
bei der 12. Compagnie  
Herr Gustav Adolph Kubfahl, Wöbbermeister,  
Christian Gottfried Sachsenroeder, Kaufmann,  
bei der 13. Compagnie  
Herr Moriz Wilhelm Pohlens, Kaufmann,  
Carl Heinrich Andreas Poppe, Kramermeister,  
bei der 14. Compagnie  
Herr Friedrich Reinhold, Advocat,  
Christian Friedrich Seidemann, Kleiderhändler,  
bei der 15. Compagnie  
Herr Herrmann Traugott Frischke, Kaufmann,  
Carl Adolf Urban, Kaufmann,  
bei der 16. Compagnie  
Herr Carl Ferdinand Erdmann, Chemiker,  
Gustav Adolf Hildebrandt, Gold- u. Silberplättner,  
bei der Cavallerie-Escadron  
Herr Ernst Körner, Regierungsrath,  
Carl Bror, Dr. jur. und Advocat.

Der Communalgarde-Ausschuß.  
Major Aker.

Commandant der Communalgarde.  
Hermesdorf, Prot.



## Schillers Wohnung in Gohlis betreffend.

Das Programm in Bezug auf das in diesen Tagen unserm herrlichen Schiller zu Ehren zu feiernde Fest ist ausgegeben worden. Die Enthüllung einer Denktafel an dem Hause, welches der Unvergessliche in Gohlis bewohnt haben soll, wird dabei stattfinden. Wohl hätten die vielen Verehrer Schillers, welche unsere Stadt zählt, wünschen können, daß die gewiß wichtigen Gründe, welche die Wahl des betreffenden Hauses veranlaßt haben, vor dem betreffenden Acte veröffentlicht worden wären; vielleicht ist es auch bereits geschehen und nur die Mehrzahl der Bewohner Leipzigs weiß nichts davon. Die dankenswerthen Bemühungen in dieser Hinsicht anerkennend, bescheidet sich der Einsender dieser Zeilen sehr gern, daß durch die Veröffentlichung oder das ihm Bekanntwerden der gedachten Gründe seine bisherige Meinung gewiß aufgeklärt und festgestellt werden wird. Bis dahin muß er sich aber in diesen Tagen recht lebhaft an das erinnern, was ihm ein damaliger Zeitgenosse Schillers nicht ein- und zweimal, sondern sehr oft mittheilte.

Der vor mehreren Jahren v. r. s. t. o. r. b. e. n. e. h. i. e. s. i. g. e. K. u. p. f. e. r. s. t. e. c. h. e. r. Hr. Georg Gustav Endner erzählte nämlich dem Einsender, daß Schiller in Gohlis bei ihm sich aufgehalten habe, und knüpfte daran folgende Anekdote. Er habe einstmal einen Spaziergang gemacht, an dem Schiller nicht mit Theil genommen. Rückkehrend habe er, durch das Fenster des Parterrelocals schauend, den Dichter auf dem Boden hingestreckt gefunden, wobei sein Körper in großer Bewegung gewesen sei. Bestürzt sei er zu ihm getreten und habe ihn gefragt, ob ihm etwas zugestoßen sei? Schiller habe bloß ausgerufen: Lassen Sie mich! Nach einiger Zeit sei der Dichter erschöpft zu ihm gekommen und habe ihm mitgetheilt, daß er so eben den Plan zu einer Scene im Don Carlos gefaßt habe. So weit erzählte Endner und der Einsender findet keinen Grund, die Wahrheitsliebe dieses ihm immer als ein Redlicher bekannt gewesenen Mannes noch über seinem Grabe in Zweifel zu ziehen, eben so wenig wie die Glaubwürdigkeit Anderer, welche etwa noch leben sollten und in einem höhern Alter, als Endner erreichte, ihr Zeugniß ablegen. Vielleicht haben beide Theile Recht, und Schiller hielt sich zuweilen in verschiedenen Wohnungen auf. Aufklärung, so weit sie möglich ist, wird gewiß in diesen Tagen werden. Nur die Bemerkung stehe noch hier, daß Endner mit der Körner'schen, Schillern so befreundeten Familie sehr nahe verwandt war. Daher hielt sich auch später Theodor Körner während seiner Universitätsjahre im Endner'schen Hause zu Gohlis sehr häufig auf und oft begeisterten den Jüngling die Mittheilungen, die ihm sein Verwandter über Schiller machte. Endner wußte auch von dem jungen Körner so Manches zu erzählen. Nach dem Vorstehenden mag es nicht befremden, wenn bis jetzt das Endnersche Haus auch den Fremden als Schillers Wohnung gezeigt wurde. Doch Ehre dem bessern, auf wichtigere Gründe gestützten Wissen!

Die Redaction hat nun erläuterungsweise zu vorstehenden Zeilen Folgendes hinzuzufügen. Das, was dem sel. Herrn Endner in d. n. M. u. n. d. gelegt wird, hat sie selbst von ihm ebenfalls mehrmals erzählen hören. Die Scene, welche

Schiller in jener von Endner erwähnten Lage gebichtet haben soll, ist nach des Lesers von der Redaction früher vernommenen Mittheilung die zwischen der Eboli und dem Don Carlos gewesen; nur weiß ich mich nicht mehr genau zu erinnern, ob Endner sagte, Schiller habe die Idee zu dieser Scene auf erwähnte Weise gefaßt, oder die schon entworfene im Detail ausgeführt. — Daß Schiller mit Endnern in einem Hause zusammengewohnt, ist eben so wahr, als daß ein Gleiches mit ihm und Götschen stattgefunden hat. Nur muß man sich nicht unter dem Endner'schen Hause dasjenige denken, welches der würdige Künstler bis zu seinem Tode bewohnte, und welches jetzt das Mitweyd'sche genannt wird. Hätte aber Endner auch dieses Häuschen wirklich als Schillers Wohnung bezeichnet, so hätte er theilweise, und mit Rücksicht auf die früheren Verhältnisse des Grundstücks Nr. 28 in Gohlis so unrecht nicht gehabt. Das Grundstück Nr. 28, zuerst einem gewissen Möbius gehörig, war ursprünglich viel größer und das nachherige Endner'sche, jetzt Mitweyd'sche Haus, welches nach dem Felde zu liegt, oder vielmehr der Grund und Boden, worauf es steht, war mit dem Erstern bis zum Jahre 1778 verbunden. Da wurde das nachherige Endnersche Haus von dem übrigen Grundbesitz, welcher damals einem gewissen Schneider zustand, getrennt und Besitzerin jener Wohnung wurde die Frau D. Kiepling. Von dieser kaufte es Endner erst am 26. September 1785, also nach dem Schillersommer in Gohlis. Vor diesem Kaufe wohnte aber Endner eben so wie Götschen zur Miete in dem auf die Dorfstraße herausliegenden Theile des Grundstücks Nr. 28 und beide also in der Nähe Schillers. Die Wohnungseinteilung war so, daß links vom Eingange im Parterre Götschen, eine Treppe hoch Schiller wohnte, rechts aber weilte Endner, der später den zu dem von ihm bewohnten Grundstück früher gehörenden Theil erwarb. \*) So konnte Endner sehr wohl den genauesten Umgang mit Schiller haben. Das, was über seine Verhältnisse zu Körner gesagt worden ist, muß vollkommen bestätigt werden, und durch Endner sind auch mir mancherlei Anekdoten über Theodor Körner bekannt geworden. — Sehr zu wünschen bleibt es aber, daß sich der wackere Comité willig finden ließe, die bis jetzt, so viel wir wissen, bloß in der Generalversammlung vorgetragene Nachrichten über Schillers Wohnung in Gohlis durch den Druck weiter und vor allen auch den Bewohnern unserer Stadt zuerst zu veröffentlichen.

## Don Carlos\*\*).

Dalberg hatte unsern Dichter schon in Stuttgart auf den Stoff des Don Carlos aufmerksam gemacht. Als Schiller

\*) Andern von Mitgliedern der Endner'schen Familie selbst erhaltenen Nachrichten zufolge war das Haus rechts vom Eingange noch gar nicht erbaut und Endner wohnte in seinem nachherigen Grundstück bei der Fr. D. Kiepling zur Miete, aber auch in diesem Falle unmittelbar neben Schiller.

\*\*\*) Das Schillerfest naht; wir glauben, daß es auch diesmal passend sein wird, wenn wir Einiges, wenn zum Theil auch schon Bekanntes, über das Meisterwerk, dessen Darstellung die Feter verherrlichen soll, aus einem der neueren Werke über Schiller mittheilen, nämlich aus „Schillers Dichtungen u. s. w. von P. F. W. Hinrichs.“



darauf in Bauerbach die erste Hand an das Stück legte, schrieb er jenem ausdrücklich, daß er ihm dieß Sujet zu verdanken habe. Er schrieb ferner an Reinwald: „Um zwischen Imhof und Maria Stuart nicht länger zu schwanken, habe ich beide bis auf weitere Ordre zurückgelegt und arbeite nun fest und entschlossen auf einen Don Karlos los.“ Es blieb aber zunächst beim Anfang. Nach Mannheim zurückgekehrt, wollte er bald dieß bald jenes arbeiten. Von Stuttgart her trug er sich noch mit dem Schauspiel Konradin von Schwaben herum, und wollte nun auch den zweiten Theil der Räuber schreiben. Ferner wollte er Shakespeare's Macbeth und Timon für die deutsche Bühne einrichten, über welches alles Dalberg sehr unzufrieden war. Denn Schiller war Theaterdichter, und sollte sich für einen bestimmten Stoff entscheiden. Deshalb ließ jener ihm sagen, daß er die medicinische Praxis wieder ergreifen möge, was seiner Unentschlossenheit ein Ende machte. Er ließ nun Konradin von Schwaben abermals fallen, und nahm Don Karlos wieder auf, um denselben so bald als möglich zu vollenden. Aber er zwang sich zur Arbeit in der trübsten Stimmung und während anhaltender Kränklichkeit.

Schiller pflegte, wie schon früher erwähnt wurde, der Frau von Kalb in Mannheim seine neuesten Producte vorzulesen. Streicher hatte durch begeisterte Lobeserhebungen über Don Karlos ihre Neugierde lebhaft erregt und auf das Höchste gespannt. Sie bat daher unsern Dichter, ihr von dem neuen Stück doch etwas mittheilen zu wollen. Dieser wünschte ihr aber die Scenen selbst vorzulesen. Nach langem Harren seiner Freundin brachte er eines Nachmittags den fertigen Theil des ersten Actes mit und las ihn vor. Frau von Kalb, so erzählte Streicher, richtete ihre Blicke unverwandt auf den mit Pathos und Begeisterung declamirenden Schiller, ohne aber durch das leiseste Zeichen ihre Empfindung zu verrathen. Als er geendigt hatte, fragte er: „Nun, gnädige Frau, wie gefällt es Ihnen?“ Frau von Kalb suchte einer bestimmten Antwort auf die schonendste Art auszuweichen; aber als Schiller sie wiederholt um ihre aufrichtige Meinung über den Werth seiner Arbeit bat, lachte sie laut auf, und sagte: „Lieber Schiller! das ist das Allerschlechteste, was Sie noch gemacht haben.“ „Rein! das ist zu arg!“ erwiderte dieser, warf seine Schrift voll Wut auf den Tisch, nahm Hut und Stock und entfernte sich augenblicklich. Kaum war Schiller aus der Thür, als Frau von Kalb nach dem Papier griff und zu lesen anfing. Sie hatte die erste Seite noch nicht beendigt, als sie dem Bedienten schellte, und zu ihm sagte: „Geschwind, geschwind lauf' er zu Herrn Schiller; ich lasse ihn um Verzeihung bitten, ich hätte mich geirrt, es sei das Allerschönste, was er noch geschrieben, er sollte doch ja gleich wieder zu uns kommen.“ Der Auftrag wurde ihm so schnell als genau angetragen; allein Schiller gab der Bitte kein Gehör, sondern ging erst den folgenden Tag zu der feinsinnigen Frau, die ihr erstes Urtheil zwar willig zurücknahm, aber ihm auch erklärte, daß seine Dichtungen durch die heftige, sarkastische Art, mit welcher er sie vorlese, unausbleiblich verlieren müßten.

Frau von Wolzogen erzählt, daß Schillers Umgang mit Frau von Kalb nicht nur belebend während der Ausarbeitung des Don Karlos auf ihn gewirkt, sondern daß sie ihm auch

zu einigen Zügen im Charakter der Königin Elisabeth Veranlassung gegeben habe. Dasselbe sagte man in Betreff der Eboli von Fräulein von A — in Dresden, jenem schönen Mädchen, zu dem Schiller eine so leidenschaftliche Liebe gefaßt hatte. Schiller schrieb jedoch eigenhändig in ein Exemplar des Don Karlos, welches er der Tochter des Geheimraths Schmidt in Weimar überreichte:

„Kein Lebender und keine Lebende  
Sah diesem Bild der süßen Sympathie  
Und Freundschaft aufgestellt. Aus nicht vorhandenen Welten  
Entlehnte es — ich kannte Dich noch nie —  
Ein volles Herz und warme Phantasie.  
Wenn das, was ich für Schatten hier empfunden,  
In Deinem Herzen mächtig wiederklingt,  
Aus Deinem Auge schöne Thränen zwingt,  
Wenn es in stillen, schwärmerischen Stunden  
Zu sanfter Rührung Dich erweicht,  
So weißt Du, was der Dichter dann empfunden,  
Hätt' er ein lebend Bild gefunden,  
Was Deinem, Karoline, gleicht.“

Einen entschiedenen Einfluß auf Schiller hatte die Anerkennung seines Dichtertalents am Hofe zu Darmstadt, und besonders die Auszeichnung, mit welcher der Herzog von Weimar, der an das „Vortrefflichste“ gewöhnt war, ihn überrascht hatte. Er war aber nicht minder erfreut über den Antheil, den die liebenswürdige Frau Landgräfin an seiner Vorlesung der ersten Scenen des Don Karlos genommen. Nach seiner Rückkehr aus Darmstadt verleiteten ihm seine Unannehmlichkeiten mit den Schauspielern in Mannheim, die zuletzt in allgemeine Erbitterung ausarteten, diesen Ort so sehr, daß er sich entschloß, auf's Neue denselben zu verlassen, was er auch mit Hilfe seiner Leipziger Freunde in's Werk setzte. Schiller kam zur Reifezeit nach Leipzig, wo seine angenehmste Erholung war, Richters Kaffeehaus zu besuchen, zog aber bald nach Sohls auf's Land. Als jedoch Körner und Huber, jener als Appellationsrath, nach Dresden gingen, reiste Schiller ihnen dahin nach. An den Ufern der Elbe, nicht weit von Dresden, liegt ein kleines Dorf, Loschwitz, in einem von Weinbergen umschlossenen Thale. Körner besaß hier einen schön gelegenen Rebhügel, mit einem freundlichen Wohnhause. Auf der Anhöhe, wo sich der Weinberg an einen Fichtenwald anlehnt, stand ein kleines Gartenhaus, in welchem Schiller den Don Karlos vollendete. „Don Karlos,“ sagt Körner, „wurde hier nicht allein beendigt, sondern erhielt auch eine ganz neue Gestalt. Schiller bereute oft, früher einzelne Scenen in der Thalia bekannt gemacht zu haben. Er hatte während der Arbeit beträchtliche Fortschritte gemacht, seine Forderungen waren strenger geworden, und der anfängliche Plan hätte ihn so wenig, als die Manier der Darstellung in den gedruckten Scenen.“

(Beschluß folgt).

### Einnahme

der Leipzig, Dresdner Eisenbahn Compagnie  
vom 31. October bis 6. November 1841.

Für 6361 Personen	4491 Thlr. 6 Ngr.
Für Güter, ausschl. Post- und Salzfracht und Magdeburger Antheil	3144 „ 13 „
	7635 Thlr. 19 Ngr.

Redacteur: D. Bretschel.



## Börse in Leipzig, am 8. November 1841.

### Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	—	And. ausl. Ld'or à 5 fl nach gering.	—	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	—	—
	2 Mt.	138½	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	71½	—	à 32 im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl	—	—	97½
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102½	Holländ. Ducat. à 3 fl . . . do.	—	4½	—	kleinere . . . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserliche do. do. . . . . do.	—	4½	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	—
Berlin pr. 100 fl Pr. Cr.	k. S.	—	99½	Breslauer do. do. : à 65 fl As do.	—	4½	—	à 32 im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl	—	—	102
	2 Mt.	—	—	Passir . do. do. : à 65 fl As do.	—	4½	—	kleinere . . . . .	—	—	—
Bremen pr. 100 fl Ld'or	k. S.	—	106	Conv.-Species und Gulden . . . do.	—	3	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part-	—	—	—
à 5 fl . . . . .	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . . . do.	—	3	—	Obligationen à 3¼ pr. 100 fl	—	—	103½
Breslau pr. 100 fl Pr. Cr.	k. S.	—	99½	Gold pr. Mark fein Cölln. . . do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Silber . do. do. . . . . do.	—	—	—	à 42 in Pr. Cour. . . pr. 100 fl	—	—	103½
Frankf.a.M.pr.100 fl W.G.	k. S.	—	102	<b>Staatspapiere, Actien</b> etc., excl. Zinsen.				K. K. Oestr. Met. à 52 pr. 150 fl. F.	109½	—	—
	2 Mt.	—	—					K. Sächs. St.-Cred.-Cass.-Scheine	—	—	do. do. à 42 . . . do. do.
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	149½	à 32 im 14 fl F. } kleinere . . . . .	100½	—	do. do. à 32 . . . do. do.	77½	—	—	
	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Camm.-Cr.-C.-Scheine	—	—	Laufende Zinsen à 103 ½ im	—	—	—	
London pr. 1 £ Sterl.	k. S.	—	6. 19½	à 22 im 20 fl. F. v. 500, 200 u 50 .	—	—	14 fl Fusa.	—	—	—	
	3 Mt.	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	—	—	1060	
Paris pr. 300 Francs	k. S.	—	78½	v. 1000 u. 500 fl	—	—	laufende Zinsen . . . à 103 ½	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	kleinere . . . . .	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 fl	—	—	107½	
	3 Mt.	—	—	à 22 im 20 fl. F. v. 500, 200 u 50 .	—	—	excl. Zinsen . . . . . pr. 100 fl	—	—	—	
Wien pr. 150 fl. Cav. 20 Kr.	k. S.	—	103½	v. 1000 u. 500 .	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	101½	
	2 Mt.	—	—	à 3¼ im 14 fl F. } kleinere . . . . .	—	—	à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—	
	3 Mt.	—	—	*) Beträgt pr. 5 Thlr. 11 Ngr. 8 Pr.				Sächs-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 fl	—	—	97½
Augustd'or à 5 fl à ½ Mk. Br. u.	—	—	—					excl. Zinsen . . . . . pr. 100 fl	—	—	Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-
à 21 K. 8 G. . . . auf 100	—	—	—	Actien incl. Div.-Sch. à 100 fl	—	—	pr. 100 fl	—	—	113½	
Preuss. Frd'or à 5 fl idem = do.	—	—	—								

### Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 9. November: Der Heirathsantrag auf Helgoland, lebendes Bild von Louis Schneider. Hierauf: Der Dorfbarbier, komische Oper von Schenk.

\* Heute Dienstag den 9. November um 7 Uhr erste historische Vorlesung auf dem Gewandhause:

#### Die Götter und Feste Griechenlands.

Abonnementbillets zu sämtlichen und Eintrittskarten zu einzelnen Vorlesungen sind zu bekommen in der G. Wigand'schen Buchhandlung im rothen Collegium.  
W. Wachsmuth.

In Rücksicht auf vielfach ausgesprochene Wünsche in Betreff des am 11. d. M. zu Schillers Andenken stattfindenden Festes wird das auf diesen Tag angefahrt gewesene 6. Abonnement-Concert Sonnabends den 13. d. M. gegeben werden. In der darauf folgenden Woche bleibt des Bußtags wegen das Abonnement-Concert ausgefällt.  
Leipzig, den 7. November 1841.

Das Directorium des Concerts.



Unsere Schiffe gehen in diesem Monate nur drei Mal wöchentlich, nämlich jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag mit Passagieren und Gütern von hier und Hamburg ab.  
Magdeb., d. 3. Nov. 1841.  
Die Direction.

Auskunft und Fahrbillets in Leipzig bei Ferd. Sernau, Fürstenhaus, Grimma'sche Straße Nr. 15, 1. Etage.

### Holzauction.

Im Universitätsholz bei Liebertwolkwitz sollen Donnerstags den 11. und Freitags den 12. d. Mts.  
49½ Klafter Scheit- und Astholz,  
145½ Schock Abraum und Buschholz,  
1 Schock Dornen,  
42 Langhausen und ungefähr  
150 Klaftern Stockscheit;

sowie Donnerstags den 25. und Freitags den 26. d. Mts.  
252 Stück Klöbger und  
321 Stück Schirrhölzer,  
an jedem Tage von Morgens 9 Uhr an meistbietend verkauft werden

Kauflustige haben sich zur gedachten Zeit in der Försterei bei jenem Holze einzufinden.  
Leipzig, den 2. November 1841.

Die Universitäts-Rentverwaltung.

Auction. Verschiedene Mobilien an Kleidern, Wäsche, Betten, Meubles, Blechöfen, eisernen Sittern u. s. w. sollen Montag den 15. November und folgende Tage von früh 8 — 12 und Nachmittags von 2 — 5 Uhr im hiesigen St. Johannis-Hospitale gegen baare Bezahlung im 14 Thalerfusse an den Meistbietenden notariell versteigert werden.

**AUCTION.** Morgen kommt in der Auction eine schöne Bettstelle mit Stahlfeder-Boden, desgl. ein elegantes plattirtes Réchaud vor.

### Bekanntmachung.

Von heute an stehe ich mit meinem Geschire im goldnen Ringe, Rico'sstraße.

Joh. Gottlieb Jahn,  
Frachtfuhrmann aus Rochlitz.

Hundert  
**Gefänge der Unschuld, Tugend**  
und Freude mit Begleitung des Claviers. Gemüthlichen Kinderherzen gewidmet. Erstes Heft. Siebente verbesserte Auflage. Nett gebestet. Cedej. 15 Ngr.

Diese herrliche Sammlung, längst schon der Liebting des Publicums, ist bereits durch so viele öffentliche Urtheile und überaus günstige Rezensionen anerkannt, daß wir uns begnügen können, auf diese zu verweisen. Sie sind zu finden in Erbodes krit. Bibliothek. — Beck's Repert. 1828. II. 6, 1830 I. 6. — Sitztg. für Volksthrer. 1828. 4, 1835. 3. — Hameln'sche Blätter. 1832. Decbr. — Abendztg. 1837. vom 17. Mai. — Tausenden, die sich schon an ihr ergötzen, ist



sie bereits bekannt. Demen, welchen sie es noch nicht ist, wollen wir sie bestens empfehlen. Jeder Vater, der die kleine Ausgabe daran wendet, wird sich überreichlich belohnt fühlen, wenn ihm seine kleinen Lieblinge daraus ihre Kinderseelen und Kehlen ertönen lassen.  
(Vorrätzig zu haben in der Buchhandlung von **Gebhardt & Meisland** in Leipzig.)

Das wohlgetroffene Portrait

## Friedrich von Schiller's,

in Relief und Farbendruck, ausgeführt durch Bauerkellers Kunst-Anstalt in Paris, empfiehlt den Freunden und Verehrern des Dichters zu dem Preise von 2½ Ngr. u. 5 Ngr. das Exemplar  
Theodor Thomas, Petersstraße Nr. 14/112.

## Etablissemens-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage unter der Firma

## C. A. Radelli

auf hiesigem Platze (Grimma'sche Straße Nr. 31/393) eine Kurz-Waaren-Handlung errichtet habe, und verbinde hiermit an ein geehrtes Publicum die ergebenste Bitte, mich mit seinen werthen Aufträgen gütigst zu beehren. Mein eifrigstes Bestreben wird stets darauf gerichtet sein, meine geehrten Abnehmer auf das Billigste und Reellste zu bedienen.  
Leipzig, den 8. Nov. 1841. **Carl Anton Radelli.**

Das Verkauflocal von

## G. B. Heisinger

ist von heute an in der Grimma'schen Straße in Herrn Stadtrath **Fleischers** Hause.  
Leipzig, den 1. November.

Das bisherige Local von **G. B. Heisinger** im Schuhmachergäßchen Nr. 8 ist außer den Messen zu vermieten.

**Empfehlung.** Mit allen in mein Fach einschlagenden Artikeln, als: **Quasten, Franzen, Schnuren, Knöpfen** und **Haarflöppelarbeiten** etc. empfehle ich mich hierdurch dem verehrten Publicum. Auch verkaufe ich zum Verbrauch an Herrenröcke **Knöpfe** und seidene **Vorstößschnur** und bediene Jedermann auf die zufriedenstellendste Weise.  
**Carl Häuser, Knopfmacher,**  
Grimma'sche Straße Nr. 10/608.

**Anzeige.** Groß und klein wird maschirt in der Ragingasse Nr. 4, eine Treppe.

## Frankfurter Bratwürste

erhielt und empfängt wöchentlich  
**E. W. Müller, Petersstraße.**

## Neue gebackene Pflaumen,

à Pfd. 1 Gr. 6 Pf., empfiehlt **F. W. Schulze, 3 Rosen.**

## Frische Austern,

neuen **Chester-Räse, Lüneburger und Elbinger Bricken, marin. Mal, Frankfurter Würstchen** erhielt  
**A. Haupt Neumarkt Nr. 13/11.**

**Frankfurter Würstchen und ital. Maronen** erhielt ganz frisch  
**Friedr. Schwennicke.**

\* Orientalischer Räucherbalsam von ganz feiner Qualität ist zu dem sehr billigen Preise à Fl. 6 Pf., 1½ Ngr., 2 Ngr., 4 Ngr. und 6 Ngr. zu haben in der Eau de Cologne-Fabrik von **Theodore Wilhelmine Buschbeck**, (Auerbachs Hof, vom Markte rechts die 4. Bude).

## Italienische Maronen und Rosmarin-Aepfel,

Apfelsinen und Citronen, neue Traubenrosinen, Knack-Mandeln, Sultan-Rosinen, franz. Brunellen, Katharinen-Pflaumen, Morcheln, Sardellen, Capern, Parmesan- und Schweizer-Räse empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt  
**W. Müller, Petersstraße Nr. 7.**

## Kieler Sprotten und Speckpöklinge

erhielt eine frische Sendung  
**Moriz Siegel, Grimma'sche Straße.**

\* Böhmisches Fasanen und alle Sorten Wildpret, frische Lachse und Sander, Hamburger Rindfleisch, Trüffelwurst, Zungen, Maronen, Brünellen, Leltower Rübchen, Caviar ist zu haben bei **J. C. Postel, Brühl Nr. 68, Halle'sche Straßen-Ecke.**

Das **Vorzüglichste, was es nur von marinierten holländischen Säringen** giebt, mit Spargelbohnen, Pfeffergurken, Capern, Champignons und eingesetzten Pflaumen empfiehlt zu 2 Gr. das Stück  
**Friedr. Schwennicke.**

## Pferde-Verkauf.

Drei Stück brauchbare Ackerpferde stehen zum sofortigen Verkaufe auf dem Rittergute **Gaußsch** bei Leipzig.

Grundstückverkauf. Ein Grundstück vor dem Windmühlenthor nahe der Eisenbahn, enthaltend 3625 □ Ellen, soll schnell verkauft werden. Auskunft ertheilt **J. G. Seyffert, Preußergäßchen Nr. 8/22.**

Pianoforteverkauf. Einige tafelförmige Pianoforte's von solider Bauart und gesangvollem Tone stehen billig zum Verkauf bei **R. E. Günthermann, kleine Pleißenburg Nr. 7/819.**

Verkauf. Ein eiserner Ofenkasten mit Kof und Aschenkasten ist zu verkaufen im **Goldbahngäßchen Nr. 4/551.**

Verkauf. Circa 100 Dresdner Scheffel Aepfel, seine Sorten, sollen unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft erhält man in der Weinhandlung von **Moriz Siegel, Grimma'sche Straße, dem Fürstenhause gegenüber.**

Zu verkaufen ist ein dauerhaftes Sopha mit Stahlfedern und Ueberzug zu einem billigen Preise: im **Pleißen-gäßchen Nr. 14/805, parterre.**

Zu verkaufen sind billig 5 Stück Borfenster. Zu erfragen **Beitzer Straße Nr. 23, 2 Treppen hoch.**

Zu verkaufen ist billig eine gut melkende Ziege, wegen Mangel an Platz, **Reichels Garten, Trockenplatz Nr. 2.**

Zu verkaufen steht ein Spiegel mit einem vorzüglich alten, großen Glase beim **Tischlermeister Lange, Nicolaistraße Nr. 40.**

\* Von jetzt an halte ich fortwährend ein reichhaltiges Lager feiner Parfümerien, welche ich des billigen Preises wegen vorzüglich empfehlen kann.  
**Robert Neumann, Herren- und Damenfriseur, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 61.**

\* 40 Centner gebackene Pflaumen hat zu verkaufen der **Obsthändler Gente in Gohlis.**



**Anzeige.** Die neu erfundenen und approbirten **Walthlicher des Unterzeichneten** sind ihrer Sparsamkeit im Brennen und Reistlichkeit wegen vorzüglich zu empfehlen und mit einer kleinen Maschine auf die zweckmäßigste Art eingerichtet. Ein Licht davon brennt 8 Nächte, wenn man jeden Abend beim Anzünden das Licht um den achten Theil seiner Länge nachrückt, welches vermittelst der Einrichtung ohne Beschmutzung der Hände geschehen kann. Die Zeugnisse von mehreren Deten über deren Brauchbarkeit werden den Vorzug dieser Nachlichter vor allen andern bestätigen. Eine solche kleine Maschine mit den dazu gehörenden 52 Lichtern auf ein ganzes Jahr kostet 36 Kr. im 24fl. Fuße oder 10 Ngr.

Sind zu haben bei **M. D. verw. Kittler & Comp.,** Reichsstraße Nr. 14.

**Beste schwarze, fließende und niemals schimmelnde Comptoir- und Kanzlei Tinte** verkauft fortwährend in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  und  $\frac{1}{16}$  Kannen, die Kanne zu 6 Ngr. **Ed. Deser, kl. Fleischergasse, rother Krebs.**

**Guten Tischlerleim à Pfd. 4 Gr.,** feinsten Nördlinger Leim à Pfd. 4 Gr. 6 Pf. empfiehlt **F. W. Schulze, 3 Rosen.**

**Beste Herrnhuter Lichter mit Wachsdochten,** 5 Pfd. für 1 Thlr.

**Ganz trockene Seife 6 und 7 Pfd. für 1 Thlr.** empfiehlt **F. W. Schulze, 3 Rosen.**

**Erfurter Graupen und Gräupchen à Pfd. 1 $\frac{1}{2}$  und 2 Ngr.** empfiehlt **F. W. Schulze, 3 Rosen.**

**Sechzig Stück schöne Canarienhähne** sind bei **Johann Dürre, große Windmühlengasse Nr. 43/1367, parterre,** billig zu verkaufen.

**GU Motards**  
**Pracht-Kerzen,**  
schöner und 40 Procent wohlfeiler als Wachsk. Kerzen, blendend weiß, sparsam brennend, gänzlich geruchlos und sich selbst putzend, sind in allen Sorten 4, 5, 6, 7 und 8 Stück pr. Packet à 12 $\frac{1}{2}$  Ngr. zu haben bei **Gebrüder Tecklenburg.**

**Rein**  
**Strumpfwaaaren-Lager**  
en gros und en detail  
empfehle ich bei jetziger Jahreszeit ergebenst. **M. S. Fuchs,** Reichsstraße Nr. 3.

Für außergewöhnliche Größen in Unterjäckchen und Beinleidern nehme ich nach Maß Bestellungen an.

**Bon**  
**tambourirt gestickten Mull-Kragen**  
französisch gestickten Pelzerinen, Canezous, Chemisettes, Hauben, Berthen, Manschetten und Shawis hält fortwährend ein Lager in reicher Auswahl

die **Modewaaren-Handlung** von **Heinrich Schmidt,** Gainsstraße Nr. 4/342, 1. Etage.

**Engl. Zahnperlen für Kinder,** welche das Zahnen außerordentlich erleichtern, empfiehlt **Jacob Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8/11.**

**Angefangene und fertige Stickereien** empfiehlt in großer Auswahl **Jacob Planer, Grimma'sche Straße.**

**Puppenleiber und Puppentöpfe**  
in allen Nummern en gros und en detail  
**Jacob Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8/11.**

**Safenbälge**  
werden fortwährend gekauft in der Gutbade an der Petersstraße.

\* Wer alte Kinderpielsachen, Schaukelpferde, Ofen, Ofenrohre, altes Eisen, Räder, Hosen, Kinderanzüge und Stiefeln zu verkaufen hat, gebe seine Adresse Reichsstraße Nr. 14, in's Meubleurgewölbe.

Auszuleihen sind 1000 Thlr. zu Weihnachten zur ersten Hypothek und 4 Procent. Das Nähere im grünen Schilde in der Fleischergasse, bei Siebmann, 2 Treppen hoch.

300 und 600 Thlr. sucht auf gute Landhypothek, und 100 Thlr. leihst aus Adv. Schubert, Petersstraße Nr. 16.

Anerbieten. Sollten einige Herren gesonnen sein, am Mittagstische bei **F. S. Diege, neuer Anbau, lange Straße Nr. 17** noch Antheil zu nehmen, so sind daselbst die nähern Bedingungen zu erfahren.

Zu einer französischen Stunde werden noch zwei Theilnehmer gesucht, welche sogleich unter annehmbaren Bedingungen antreten können. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird sogleich oder bis zum 1. Dec. dieses ein Ladenmädchen, welches auch zugleich die Wirthschaft mit zu besorgen hat, dabei aber an Ordnung gewöhnt und ehrlich sein muß. Zu erfragen auf der Gerbergasse Nr. 50, im Gewölbe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen. Das Nähere zu erfragen **Schubmachersgäßchen Nr. 4/564, 1 Treppe hoch.**

Gesucht werden einige im Putzmachen geübte Demoiselles: **Petersstraße, im Putzgewölbe neben dem Hotel de Baviere.**

Gesucht wird zum 1. ein Dienstmädchen auf dem Thomaskirchhofe Nr. 4, 4 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, welches sogleich antreten kann: **Stoddenstraße Nr. 7/1423, 1 Treppe.**

Gesucht wird sogleich ein in der Küche und den übrigen Arbeiten nicht unerfahrenes Mädchen. Personen, welche mit guten Attesten versehen sind, können sich melden: **Tauscher Straße Nr. 6, eine Treppe.**

Gesucht wird sogleich ein arbeitsames und reinliches Dienstmädchen. Näheres neuer Kirchhof Nr. 45/271, 1 Tr.

Gesucht wird sogleich ein Kinderermädchen. Näheres Gerbergasse Nr. 60, bei **Schlossermeister Böttcher.**

Zu mietzen gesucht wird eine Kinderstube: **Gainsstraße Nr. 3, 2 Treppen.**

Un jeune français parlant l'allemand comme sa langue maternelle, désire trouver des jeunes gens pour leur enseigner le français à des conditions très modérées. S'adresser au bureau de cette feuille.

\* Ein junger Kaufmann sucht ein zweifreies gut meublirtes Zimmer mit Schlafstube in 1. oder 2. Etage, möglich nahe der Post. Adressen abzugeben: **Petersstraße Nr. 29, bei Herrn Blankenburg.**

Zu mietzen gesucht wird von 1842 an eine Familien-Wohnung und zwar in der Reichsstraße, Katharinenstraße oder auf dem Brühl in der Nähe der beiden benannten Straßen. Drückfähige Nachweisungen bittet man in der Expedition dieses Blattes versiegelt niederzulegen unter der Adresse **T. v. L.**



**Vermietung.** Ein kleines Logis auf der Lauchatzstraße, 2 Stuben, 2 Alkoven, Küche, Keller, 2 Kammer, alles gut eingerichtet, ist von jetzt an ein Paar stille Leute zu vermieten, für den Preis von 50 Thlr.; auch befindet sich Kochofen und Gussstein darin. Zu erfragen im Schützenthore.

**Vermietung.** In der Petersstraße Nr. 12/79 ist die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, desgleichen die vierte Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, von jetzt an zu vermieten und Ostern künftigen Jahres zu beziehen. Das Nähere Nr. 9 im Gewölbe.

Zu vermieten sind zwei Familienlogis zu 24 Thaler, sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen, vor dem Dresdner Thore, Antonstraße Nr. 12.

Zu vermieten ist vom 1. Januar nächsten Jahres an in der langen Straße Nr. 23 ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben nebst daran befindlicher Schlafkammer, Küche, Vorsaal und übrigen Zubehör, und ist das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind künftige Ostern zwei große Boden mit Aufzug: Reichstr. Nr. 14/546. Näheres beim Hausmanne.

Zu vermieten und zu Weihnachten d. J. zu beziehen ist eine kleine Familienwohnung in einem hellen Hofe auf der Johannisgasse. Zu erfragen Moritzdamm Nr. 3.

Zu vermieten ist von Weihnachten ein kleines Familienlogis im Hintergebäude für 34 Thlr. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 40/276 1. Etage.

Zu vermieten ist an einen soliden ledigen Herrn ein Logis und sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen in Nr. 3 u. 235, parterre.

Zu vermieten ist zu Weihnachten d. J. ein Logis für pünktlich zahlende kinderlose Eheleute, in der Burgstraße Nr. 144, und bei dem Hausmanne daselbst das Nähere zu erfahren.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber von jetzt oder Weihnachten an die dritte Etage, bestehend aus drei Stuben, zwei Alkoven, nebst Kammer, Küche, Keller und Holzbehältnis: Thomaskirchhof Nr. 14/101, parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis, 1 Treppe hoch, von drei Stuben nebst Zubehör, von Weihnachten oder Ostern, in der Blumengasse Nr. 3.

Zu vermieten ist ein Familienlogis für 40 Thlr Zins: in der Reudniger Straße Nr. 2.

\* Eine sehr freundliche Stube mit Schlafkammer ist an einen ledigen Herrn von jetzt an zu vermieten; auch ist ein Kochofen mit doppelten Röhren zu verkaufen. Näheres erfährt man Preußergäßchen bei Hrn. Spargen, Nr. 11/25.

Offen sind zwei Schlafstellen, beim Victualienhändler Schwäbeler, in der Petersstr. Nr. 28, parterre, zu erfragen.

**Dienstags** in den Sälen des Petersschießgrabens für geübtere Tänzer, und werden daselbst ältere und neuere Louren-Tänze einstudiert werden.  
Herrmann Friedel, Tanzlehrer.

\* Heute Dienstag den 9. November Abendvergnügen  
**im Wiener Saal.**

Anfang 1/8 Uhr. E. Leichsenring, Tanzlehrer.

### Wiener Saal.

Morgen Mittwoch von 6 bis 7 Uhr Concert und nachher Tanzmusik, wobei mehre neue Wiener Tänze aufgeführt werden.  
J. Popitsch.

### Heute Kirmes in Lindenau.

#### Kleinshocher.

Einladung zur Detskirmes, Dienstag den 10. und Mittwoch den 11. Novbr., wobei ich mit verschiedenen warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde; auch ist für starkbesetzte Tanzmusik bestens gesorgt. Um günstigen und zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
Pollter.

Dresden, den 8. November.

Den Herren Leipzigern, sowie den Bewohnern der Umgegend empfehle ich meine Restauration, und können sie, wenn sie auf der Eisenbahn zc. Dresden besuchen, bei mir sehr billig Logis und Kost erhalten.

J. Peschel, Restaurateur,  
Theaterplatz Nr. 2.

Einladung. Dienstag den 9. Nov. ladet zum Schlachtfeste ein, früh 1/9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst, nebst einem feinen Köpfchen Lüschener Lagerbiere  
J. G. Pöhler, neben Stadt Hamburg.

\* Heute Dienstag Abend ladet zu Schweinsknochen, Klößen mit Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein  
A. Steinbach, Nicolaisstraße, neben der goldenen Hand.

\* Morgen den 10. Nov. ladet zum Schlachtfeste höflichst ein  
Liebner im Kohlgarten, weißes Läubchen.

☞ Heute ladet zu Pölschweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein  
F. Schulze, kl. Windmühlengasse, goldene Waage.

Verloren wurde gestern vom Brühl bis in die Hainstraße ein großer Schlüssel. Man bittet ihn gegen Belohnung abzugeben: Brühl bei E. E. Döring, Nr. 325.

Verloren wurde den 7. Abends von der Inselstraße bis zur Grimmaschen Straße eine Tasche, auf weißen Canvas grün und roth gestickt, worin ein paar braune Glacé-Handschuhe, ein blauer gebälter Beutel zc. Der Inhalt soll zur Belohnung. Abzugeben auf der Holzgasse Nr. 10/977.

Verloren wurde am Sonnabend im Hotel de Pologne eine Haarnadel mit weißen Steinen. Der Finder erhält eine gute Belohnung bei Herrn Moriz Richter.

Verlaufen hat sich ein kleiner Wachtelhund. Derselbe ist weiß und braun gefleckt, Behänge und Kopf braun, Ruthe weiß. Er hört auf den Namen Berry und trug ein schwarzes Lederhalsband mit der Steuernummer 1932. Der denselben Grimma'sche Straße Nr. 31/593 beim Hausmanne abgibt, erhält eine gute Belohnung.

### Heute Dienstag den 9. November erster Gesellschaftstag in Kriemichens Kaffeegarten,

Salomonstraße, 3. Garten von der Rühlinsel, und 9. vom Grimma'schen Thore, wo ich mich mit dem feinsten und wohlgeschmecktesten Kaffee in Tassen, ganzen und halben Portionen empfinde, à Portion 2 Gr., und wo zum ersten Male der delicateste selbstgebackene diverse Kaffee- und Dörkuchen (in ungeheurer großen Portionen) verspeist wird.

Alle Liebhaber von gutem Kaffee und feinem Kuchen werden ergebenst eingeladen. Ein großer Saal und vier daran stoßende Zimmer sind eingerichtet (und von 1 Uhr an gut geheizt), um meine werthen Gäste zu empfangen.



Verlaufen haben sich am Sonntage zwei Ziegen, welche gegen eine Belohnung in der Lauchaer Straße Nr. 6, eine Treppe abzugeben sind.

Vertauscht oder aus Versehen mitgenommen wurde Sonntag den 7. November bei Herrn Schulze in Stötterich ein Hakenstock von span. Rohr. Derjenige, welcher ihn an sich genommen hat, wird gebeten, ihn gegen eine gute Belohnung entweder bei Herrn Schulze oder in der Arnoldschen Buchhandlung abzugeben.

\* Eine Jagdhündin, weiß mit braunem Kopfe und braunem Behänge, an der Brust mit einem braunen Flecke, mit einem grünlebernen Halsbande, ist am 2. Nov. d. J. in der Petersstraße abhanden gekommen. Wer über dieselbe Auskunft geben kann, wird gebeten, solche in der hohen Lisse beim Gastwirth Scheibe abzugeben und hat sich einer angemessenen Belohnung zu erfreuen.

Ziegen gelassen wurde vorigen Donnerstag im Concert im Saale des Gewandhauses ein kleiner weißseidener Spitzenschawl. Wer ihn an sich genommen, wird gebeten, denselben beim Hausmann Ehrlich im schwarzen Bret abzugeben.

### Für Ostris

sind bei mir ferner eingegangen und zwar am 6. d. M. von 11 Uhr Vormittags an: 1 Zbl. E. K. B.; 5 Zbl. Y. B.; 1 Zbl. G. u. S.; 1 Zbl. Mad. Haun; 10 Ngr. F. B.; 1 Zbl. Act. B.; 10 Ngr. E. M. B.; 20 Ngr. 3 Pf. D. M. Am 7. d. M.: 1 Zbl. Dr. R. S.; 15 Ngr. E. B. S.; 1 Zbl. Hr. Steinbiß; 10 Ngr. H. A. E.; 1 Zbl. D. S.; 20 Ngr. P. Am 8. d. M. bis 12 Uhr Mittags: 20 Ngr. B.; 1 Zbl. E. F. H.; 5 Ngr. J. F. D.; 1 Zbl. P. K.; 15 Ngr. Mad. K. — 1; 15 Ngr. M. o. ....; 10 Ngr.; J. E. R.; 3 Zbl. G. K.; 1 Zbl. F. au Dr. E. S.; 10 Ngr. D. S. H.; 5 Ngr. E. M.; 10 Ngr. J. F. D.; 5 Ngr. J. E. K.; 15 Ngr. St. B. A. Zusammen: 24 Zbl. 15 Ngr. 3 Pf.

Diese Summe ist als

#### 2. Sendung aus Leipzig,

mit der ersten 48 Zbl. 10 Ngr. 9 Pf. betragend, heute Mittag an die Ostrisjustizkanzlei zu St. Marienhal abgedenkt worden. Ueber die bisher eingegangenen Kleidungsstücke und Wische behalte ich mir vor, nächstens Rechenschaft zu geben, und erlaube mir noch für diejenigen, welche, wie es bei ähnlichen Gelegenheiten sonst üblich war, die Zusendung eines Umlauf-

schreibens erwarten, zu bemerken, daß meiner Seite eine solche Zusendung nicht stattfinden wird.

Adv. Wilhelm Bertling. (Böttchergäßchen Nr. 3/436).

\* Innigen Dank dem Herrn D. Klinkhardt für seine so sehr zum Herzen gehende Predigt am letzten Sonntage.

Ich möchte Sie den 9. Novbr. Abends um die 8. Stunde an dem gewissen Orte sprechen. E. S.

Demjenigen Herrn, welcher sich vom 6. bis 7. zur Nacht den kleinen Späß gemacht hat, sage ich meinen herzlichsten Dank. Sollte er in einem ähnlichen Falle meiner Hilfe bedürftig sein, so werde ich sie ihm durch die Polizei angebeihen lassen. Sollten Sie sich, lieber Freund, bei dieser Mühe und Arbeit etwa böse Hände gemacht haben, so stehe ich gern mit ärztlicher Hilfe zu Dienste. Kosten werde ich in keinem Falle scheuen.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an  
Leipzig, den 8. November 1841.

Eduard Kayser,  
Bertha Kayser geb. Eder.

Heute früh wurde meine liebe Frau Nanny geb. Frege von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.  
Leipzig, den 8. November 1841. E. Kraft.

Tief ergriffen von der großen Theilnahme, die uns nach dem Hinscheiden unserer geliebten ältesten Tochter Laura und besonders gestern an ihrem Begräbnistage zu Theil ward, können wir es nicht unterlassen, dafür unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Besonders aber fühlen wir uns dem Herrn Mag. Thon, so wie dem Lehrerpersonal und den Schülerinnen der Oberklasse seiner Anstalt im hohen Grade verpflichtet, da sie, die im Leben stets der Verblichenen liebevolle Freunde und treue Begleiter gewesen, als solche sich auch noch auf dem Wege zu ihrer Grabstätte zeigten und hier über ihre irdische Hülle Thränen der Beihmuth und des Schmerzes strömen ließen. Dank Ihnen Allen für diese uns und unserer geschiedenen Tochter erwiesene Theilnahme und möge der Allmächtige Sie vor ähnlichen herben Schmerzen bewahren und seine gütige und schützende Hand stets über die Pfade Ihres Lebens breiten. Leipzig den 8. November 1841.

Die Familie Bruns.

### Einpasirte Fremde.

Hotel de Baviere: Hr. Graf Demm, k. k. österreich. Kreiscommiss. v. Dresden. Alexander, Kfm. v. Frankfurt a. M. Böhlig, Regier.-Assess. v. Berlin. Horrocks, Partic. von London. Richter u. Biener, Goldhr. v. Schandau. Kammerhr. Graf von Zech nebst Fam., auf Berlin. Kron, Kfm. v. Berlin. Doubil, Kfm. v. Lyon. Rothschild, Kfm. v. Offenbach. v. Ehrenstein, Geh.-Finanzrath v. Dresden. Graf von der Goltz, Lieut. von Breslau.

Hotel de Prusse: Hr. von Dypel, Amtshauptm. von Borna.  
Hotel de Russie: Hr. Hasselbach, Kfm., und von Hartmann, Rentier von London.

Blaues Hof: Hr. Einemann, Conduct. von Altenburg. Post, Rittergutsbes. von Berlin.

Deutsches Haus: Hr. Cotta, Oberforstmr. v. Tharandt.  
Goldner Adler: Hr. Stechardt, Inspector v. Kömlich. Bach, Amtm., u. Meyer, Outsbef. v. Halle. Mad. Kösch, von Jersig.

Goldner Hahn: Hr. Kammerer, Defon. von Halle. Fockert, Prediger von London.

Goldnes Horn: Hr. Bollmeyer, Banquier, und D. Cheranz, von Stockholm.

Goldner Kranich: Hr. Razarore, Kaufm. v. Liffis. Richter, Kaufm. v. Berlin. Hildebrandt, Kaufm. von Magdeburg. Demolf, Streffer, von Kömlich.

Großer Blumenberg: Hr. Sander, Gastgeber von Dresden. Schneider, Kfm. v. Magdeburg. Joblinsky, Lieut. v. Posen. Frau Gräfin Florinsky nebst Fam., von Warschau.

Grüner Baum: Hr. v. Bomsdorf, Partic. v. Berlin. Stengel, Kaufm. v. Bismarck. Amtm. Pösch nebst Sem., v. Döben. Söpel, Kaufm. von Altenburg.

Grünes Schild: Hr. Streiff, Zeichner von Hamburg. Noack, Cand. v. Freiberg. Ehrlich u. Desterwig, Cand. v. Dresden. Rau u. Wahle, Cand. v. Meissen. Binkler, Kfm. v. Goldig. Krauskopf, Kfm. v. Hamburg. von Holleuffer, Hauptm. v. Halle.

Palmbaum: Hr. Hauffe, Amtm. v. Regis. Fuchs, Kaufm. von Halle. Müller, Partic. v. Magdeburg. Krause, Pastor, u. Seyfert, Partic. v. Reuden. Kohl, Salzgeber v. Magdeburg. G. u. L. Hildebrandt, Defon.-Amtleute v. Dürrenberg u. Halle.

Rheinischer Hof: Hr. Landmann, Kfm. von Glauchau. Fink und Engelberts, Kauf. von Nordhorn. Präsid. von Cedenborn nebst Tochter, v. Gditz. Wanderhagen Kaufm. v. Warschau. Städteler, Kfm. v. Hannover. Müller, Caplämstr. v. Rudolstadt.

Schwarzes Kreuz: Hr. Schwender, Banconduc. von Dresden. Dahlhaus, Mechan. v. Berlin. Janick, Kfm. von Tommagh.

Stadt Dresden: Frau Pastor Christoph u. Tochter, v. Grimma. Hr. Weber, Defon. v. Waldheim. J. u. J. Gut, Outsbef. von Gera.

Stadt Hamburg: Hr. Hinternagel, Vermessungsinsp. v. Dresden. Haase, Banq. v. Chemnitz. Rüdert, Partic. v. Magdeburg.

Stadt Mailand: Hr. Weber, Defon. v. Waldheim. Wolf und Fehmann, Kauf. von Jersig.

Stadt Rom: Hr. Baron v. Melidoff u. v. Kelloff, v. Petersburg. Graf v. Kriseff nebst Fam., v. Mostau. Neumann, Rittmstr. von Gerstädt, v. Bülow, Oberhofmarschall von Braunschweig. Franke, Oberbürgermstr., Cuny, Stadtrath, u. Cokenoble, Bevollmächtigter v. Magdeburg. Rauch u. Palmer, Hoffwel. v. London. Friedrich, Geh.-Rath v. Berlin. Frau Gräfin von Orloff, v. Petersburg.

Druck und Verlag von C. Volk.

Hierzu eine literarische Beilage von J. B. Hirschfeld.